

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 46

Artikel: Die Stadt im Kriegsfall
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649127>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Stadt im Kriegsfall ist nicht nur für die militärische Führung, sondern vor allem für die Zivilbehörden zum grossen Problem geworden. Jeden Tag gibt die Kriegsberichterstattung bekannt, dass Fliegerangriffe auf Städte und Industriezentren erfolgt seien. Wer gibt uns die Versicherung, dass nicht auch unser Land eines Tages solchen Gefahren gegenüber steht. Auf diese Möglichkeit gibt es nur eine Antwort: sich vorbereiten und stets wachsam sein. Als Mittel der Abwehr sind von den Bundesbehörden der aktive und passive Luftschutz organisiert worden. Die Armee hat heute die Flieger- und Fliegerabwehrtruppen zu einem brauchbaren Instrument geschult. Leider ist es aus Gründen der militärischen Geheimhaltungspflicht nur möglich, im Rahmen der Berner Luftschutz-Ausstellung in der Reitschule einen kleinen Ausschnitt der aktiven Fliegerabwehr zur Darstellung zu bringen. (Aus der Begrüssungsansprache von Polizeidirektor Dr. Freimüller, anlässlich der Eröffnung der Luftschutzausstellung in Bern.)

Alle Bilder vom Luftschutz zur Veröffentlichung freigegeben. Pressechef Ter. Kreis 3, III 6944-6963 Ro